

## Predigt zum Fest Christuskönig 2022

Lk. 23, 35 - 43/ Kol. 1, 12 - 20

Heute feiern wir das Fest Christkönig. Papst Pius hat es 1925 eingeführt. Mächtige Männer haben sich selbst an die oberste Stelle ihres eigenen Denkens gesetzt. Sie wollten verehrt werden, mächtig sein. Es gibt sie auch heute noch: Menschen, die sich als das Maß aller Dinge ansehen, sei es in der Politik, sei es aber auch in anderen Bereichen. Da zeigte der Papst, dass es wichtig ist, allein Gott ohne Wenn und Aber zu vertrauen.

Das Fest „Christkönig“ macht darum auch heute noch Sinn. Wir verehren Jesus. Wir zeigen Jesus unsere Liebe. Wir erkennen an, dass er der Herr ist über unser Leben. Wir zeigen, dass wir IHN als unseren König anerkennen. Wir bekennen, dass wir auf seine Liebe angewiesen sind. Wir erkennen an, dass wir Geschöpfe Gottes sind. Das Leben ist uns geschenkt. In den vielen Fragen unseres Lebens brauchen wir seine Gebote als Orientierung und Halt. Wir haben uns zu sehr an die Stelle Gottes gesetzt. Das ist auch der Sinn der Kniebeuge. Wer kann soll vor dem Tabernakel entweder eine Kniebeuge machen oder eine Verneigung.

Der Brief des Apostels Paulus ist eine Weise, Jesus zu verehren. Paulus schreibt diese Worte an eine sehr junge Gemeinde. Diese junge Gemeinde hat viele Anfechtungen erlebt. Der Glaube an Jesus musste sich immer wieder neu bewähren, um auch wirklich Fuß zu fassen. Das erleben wir auch heute. Da können wir uns fragen: Was bedeutet Jesus für uns, die wir uns hier versammeln zum Gottesdienst, die wir an ihn glauben und unser Leben aufbauen.

Diese Worte aus der Lesung verehren Jesus. Sie sprechen recht überschwänglich von Jesus. Doch gerade das zeigt eine tiefe Liebe. Wir können Gott für das Leben von Jesus einfach nur danken. Gott hat sich in Jesus gezeigt. Durch das, was Jesus gesagt und getan hat, erfahren wir, was Gott mit seiner Schöpfung und mit seiner Welt vorhat – unsere Erlösung, unser Heil. Gott hat diese Welt geschaffen um sie zu erlösen, damit wir

in seiner Nähe ewiges Glück finden. Wer an Jesus glaubt, dessen Leben wird gelingen. Alle, was das Leben dunkel macht, alle Krankheit, alles Leiden, alle Ungerechtigkeit, wird überwunden. Im Reich seines geliebten Sohnes werden wir ewige Freude erfahren. Durch seinen Tod am Kreuz hat er Frieden gestiftet. Am Kreuz hat Jesus die Gewalt und den Hass der Menschen durch Liebe überwunden und auch besiegt. Jesus hat uns gezeigt, dass die Macht Gottes eine andere ist als die Macht der Menschen, die auf Waffengewalt aufbaut, auf Ellenbogenmentalität.

Wir sind eingeladen, an Jesus zu glauben und IHN zu verehren. Das tun wir, wenn wir uns an IHN, an seine Worte, an seine Taten orientieren. Im Evangelium gibt es diejenigen, die Jesus verhöhnen und verspotten- es sind die führenden Männer und auch die Soldaten, die Jesus verlachen. Sie haben ihr Herz verschlossen. Doch es gibt einen, der erkennt, wer Jesus ist. Er erkennt, dass sich in Jesus Gott, der Herrscher der Welt gezeigt hat, der der König ist, für den es sich zu leben lohnt - es ist der Schächer.

Erkennen auch wir IHN als unseren König an. Es gibt ein schönes Lied, welches diese Worte ausdrückt.

### *Jesus, höchster Name*

*Jesus, höchster Name/ Teurer Erlöser, siegreicher Herr  
Immanuel, Gott ist mit uns/ Herrlicher Heiland, lebendiges Wort  
Er ist der Friedefürst und der allmächtige Gott  
Ratgeber wunderbar, ewiger Vater  
Und die Herrschaft ruht auf seinen Schultern  
Und seines Friedensreichs wird kein Ende sein*

Verehren wir Jesus als unseren König, indem wir ihn lieben und seine Liebe durch unser Leben bezeugen. Amen.